

## Nachruf auf Dr. Michael Groß 1956–2022



So unvermutet wie nun Michaels Tod mich trifft nach langen Jahren unserer guten Zusammenarbeit für *kita*, so unvermutet traf ich ihn einst bei meinem ersten Besuch in Jakarta in einem Haus in Menteng, in dem er manchmal seinerseits zu Besuch war. Michael lebte in Depok sehr dörflich, nah der Universitas Indonesia, in der er seit 1988 als Dozent für den DAAD Studenten in Deutsch und Linguistik unterrichtete. Er hatte in München und Berlin zuvor Germanistik und Linguistik studiert und 1987 mit Promotion abgeschlossen. Ich kam damals aus den Batak Toba-Dörfern, in denen ich die regionale Sprache gelernt hatte. Michael war, als wir uns trafen, deutlich in einer inneren Krise – wir wissen aus Biographien und aus der Literatur von einer Reihe Personen, die in Indonesien eine heftige Krise erleben – er brach 1992 seine Dozententätigkeit an der UI vorzeitig ab und entschied sich, wieder in Deutschland zu leben. Wir sprachen oft miteinander in der Zeit in Jakarta und auch in Deutschland dann via Telefon, und ich denke, sein Aufwachsen in dörflicher Umgebung in Bayern als lesefreudiges und sprachbegabtes Kind und mein Leben im Batak-Toba Dorf brachten uns im Verstehen nah zusammen, da er in Depok mit den kleinen Leuten leben und sie verstehen wollte. Der Gruppe der Deutschen in Menteng erschien Michael eher als ein Außenseiter, der das gute Leben der „Deutschen Gemeinde in Indonesien“ zu verachten schien, weder Haus noch Auto besaß, noch ein Ferienhaus und lieber mit Indonesiern umging als mit Deutschen. Er erschien ihnen ungesellig.

Ein gemeinsames Indonesien-Projekt hatten wir damals noch nicht im Sinn. Michael arbeitete nach seiner Rückkehr zunächst als Lehrer für Deutsch als Zweitsprache und als freier Übersetzer.

Er las viel indonesische Literatur und entwarf eine „Reise durch Indonesien in Kurzgeschichten und Gedichten“, die von Verlagen in Deutschland leider nicht freundlich bedacht wurde. Ich hatte ähnliche Erfahrungen mit Gedichtbänden gemacht. Erst ab 2004, als ich Michael fragte, ob er nicht mir und uns in der DIG Köln helfen möchte mit *kita*, ging es dann viel um Gedichte und Kurzgeschichten zu den verschiedensten Themen. Michael sagte sofort seine Mitarbeit zu und engagierte sich ganz intensiv über die vielen Jahre bis heute mit Erwägungen zu weiteren Themen für *kita*, Gedichts- und Kurzgeschichtenübersetzungen und eben eigenen interessanten Aufsätzen mit eigenwilligen Wendungen zu den jeweiligen Themen. Zudem schickte er mir viele weitere Aufsätze zu anderen Themen, die ihn interessierten wie griechische Mythologie im Kontext und in Verbindung anderer Mythologien in anderen Bereichen der Erde. Auch seine Übersetzung von Y.B. Mangunwijayas historischem Roman *Ikan-ikan Hiu, Ido, Homa* fand leider keinen interessierten Verlag. Mir erschien er, nachdem er für Deutsch als Zweitsprache keine Beschäftigung mehr fand und überqualifiziert für alle anderen Tätigkeitsangebote war, wie ein Privatgelehrter, der seinem Interesse nachgeht und sich von ihm leiten lässt.

Zu der Buchmesse 2015 „Gastland Indonesien“ trafen wir uns intensiv wieder, zwar nicht persönlich dort, doch im telefonischen Austausch über Fragen und Probleme der beiden Gedichtbände, die wir jeweils für die Buchmesse bearbeiteten. Zudem übersetzte Michael in den letzten Jahren das 300-Seiten-Buch von Panulis Saguntung, einem Mentawai-Pfarrer, über 100 Jahre Protestantische Christen auf Mentawai, eine Auftragsarbeit für Prof. Wilfried Wagner; Ansichten oder Probleme aus diesem Buch flossen in manchen von Michaels Aufsätzen ein. In *kita* 2/3 2020 „70 Jahre Deutsch-Indonesische Gesellschaft“ diskutierte er z.B. den „Blick des protestantischen Mentawai Panulis Saguntung auf Luther“. Ich konnte ihn für seine vielfältigen Übersetzungsthemen und seine Ausdauer bei seiner täglichen Übersetzungsarbeit nur bewundern. Das *kita*-Thema „Rund um Reis und Landwirtschaft“ war Michaels persönlicher Wunsch gewesen, den Blick darauf hatte er seit seiner Zeit in Indonesien beibehalten und viele Materialien – Gedichte, Kurzgeschichten, Sachtexte – gesammelt und in diesem Heft zusammengestellt. Darüberhinaus sind aus vielen weiteren Anregungen von Michael interessante *kita*-Themenhefte geworden, und wir können darin lesen.

Dank seines Bruders, der mir ein Foto von Michael schickte, haben wir in der DIG Köln und als *kita*-Abonnenten nun erstmals ein Bild von Michael Groß, der so viele interessante Übersetzungen und Aufsätze für *kita* schrieb und uns doch als Person leider unbekannt blieb.

Helga Blazy